

Persönlich

Vergebung – noch aktuell?



KRAFTWERK.SH

Viele Wörter, die im christlichen Glauben während Jahrhunderten gebraucht wurden, sind in Vergessenheit geraten. Manche Wörter haben mit der Zeit auch eine schräge Bedeutung bekommen. So zum Beispiel fromm. Das Wort bedeutet in seinem Ursprung tüchtig oder tapfer. Es ist verständlich, dass viele Zeitgenossen nichts mehr mit den einst sinnvollen Wörtern anfangen können. In der Grundbedeutung haben uns aber diese alten Worte

noch immer viel zu sagen. So auch das Wort Vergebung. Wer vergibt und Vergebung erfährt, kann Lasten ablegen und eine neue Freiheit erfahren. Man vergibt sich nichts, wenn man andern vergibt. Es ist, als würde man aus dem eigenen Lebensgepäck einen alten, schweren Gegenstand auspacken und beiseitelegen. Denn dieser Gegenstand beschwert einen nur, er ist aber zu nichts nütze. Vergebung ist die Grundvoraussetzung dafür, dass menschliche Bezie-

hungen gelingen. Denn dank einer grosszügigen Haltung erneuern sich die Verbindungen untereinander in einem guten Sinn. Aber auch sich selber kann und soll ein Mensch immer wieder vergeben, wenn er denn unbeschwert leben will. Und wie ist das mit unserer Verbindung zu Gott? Peter Spangenberg erklärt, wie unsere Gottesbeziehung und Vergebung zusammenhängen.

Was ist eigentlich Vergebung?

Wenn nämlich mit Sünde Folgendes gemeint ist: Verlust des Weges, der Orientierung, der Richtung, des Gleichgewichts, Verlust der Ausgeglichenheit, der Massstäbe, der Ehrfurcht, des Rückgrats, der Dankbarkeit, Verlust der Werte, der Verantwortung, der Würde, und zwar alles zusammen vor Gott und den Menschen und mir selbst vor dem Spiegel, dann ist mit Verzeihen nicht viel zu reparieren. Die Seele braucht in diesem Moment nicht nur eine neue Tapete, sondern frische Luft ... Deshalb hat Jesus Christus auch immer wieder die Vergebung in die Mitte seines Wirkens gestellt. Vergebung von Gott und zwischen Menschen hat ganz viel mit wirklicher Freiheit zu tun, also mit Leben.

Die Vergebung, die Menschen von Gott erfahren, zeigt ihnen, wo sie in ihrem Leben etwas ändern sollten. Das kann unangenehm und unbequem sein, ist aber immer ein Geschenk. Denn so finden Menschen wieder zu Wegen, die ihnen und ihrem Umfeld guttun. Die Seele kann wieder durchatmen, das Leben entfaltet sich neu.

PFARRERIN SONJA GLASBRENNER

Agenda

Spieltage für Kinder

Kids-Angebote Helfen Sie mit, unsere Spieltage zu gestalten? Wir suchen noch Erwachsene, die unsere Kids-Angebote begleiten. Diese finden dreimal jährlich an einem Samstag statt.

An drei Samstagen im Jahr bieten wir im Diegtertal einen Spieltag für Kinder an. In lockerer Atmosphäre bekommen sie eine biblische Geschichte erzählt oder vorgespielt, wir vertiefen das Gehörte mit Bewegungsspielen, basteln und singen. Ein feines Zmittag rundet das Angebot ab.

Wir suchen Mütter, Väter, sonstige Interessierte und Oberstufenschülerinnen und -schüler, die mit uns zusammen diese kreativen und unbeschwertem Samstage gestalten möchten. Sie können sich gerne melden bei Pfarrerin Sonja Glasbrenner, sonja.glasbrenner@refdiegteneptingen.ch, 061 971 22 30.

PFARRERIN SONJA GLASBRENNER

Gottesdienste**Sonntag, 2. Februar****17 Uhr, in Tenniken:**

Familiengottesdienst mit Taiferinnerung, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Pfarrerin Sonja Glasbrenner

Sonntag, 9. Februar**10 Uhr, in Eptingen:**

Regionalgottesdienst zum Valentinstag, Pfarrerin Sonja Glasbrenner und Pfarrer Ulrich Dällenbach

Sonntag, 16. Februar**10 Uhr, in Zunzgen:**

Regionalgottesdienst, Pfarrer Ulrich Dällenbach

Sonntag, 23. Februar**10 Uhr, in Tenniken:**

Regionalgottesdienst, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Gottesdienst-Team

17.30 Uhr, in Tenniken: Gedenkanlass zum 3. Jahrestag des Ukrainekriegbeginns, mit Wort und Musik, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Pfarrerin Annina Völlmy

Kinder und Jugend

Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 19. Februar, 15–16 Uhr, Gemeindezentrum Zunzgen, Pfarrer Ulrich Dällenbach mit Team

Preteens (5.–6. Klasse). Donnerstag, 15.30–18 Uhr, Details siehe WhatsApp-Infochat

Konfirmationsunterricht.

Donnerstag, 13. und 27. Februar (Gruppe 18. 5.), 6. und 20. Februar (Gruppe 25. 5.), 18.30–20 Uhr, Pfarrsaal Diegten

OnLine-Jugendgottesdienst.

Sonntag, 23. Februar, 18.15 Uhr, Sissach

Weitere Anlässe

Trauercafé. Mittwoch, 5. Februar, 9 Uhr, Hofmattschulhaus Tenniken

Seniorenachmittag Sunneblätz.

Donnerstag, 6. Februar, 14–17 Uhr, Pfarrhaus Diegten, «Jassen und spielen»

Konzert Florian Schneider.

Samstag, 22. Februar, 19.30 Uhr, Kirche Eptingen, «Chröt im Haber & Chrhäien im Chorn», Eintritt 35 Franken

Kontakt

Pfarramt: Pfarrerin Sonja Glasbrenner, 061 971 22 30, sonja.glasbrenner@refdiegteneptingen.ch

Sekretariat: Reina Wüthrich, 076 471 22 30, sekretariat@refdiegteneptingen.ch

refdiegteneptingen.ch

Tenniken-Zunzgen

Blumen zeigen

Beziehung hat Vorrang

Seit zehn Jahren bereits gibt es ihn, den jährlichen Segnungsgottesdienst zum Valentinstag in Diegtertal, dazu laden wir herzlich ein. Und damit verbunden den Gedanken, dass wir als Menschen alle auf gute Beziehungen angewiesen sind.

In der frühen Kaiserzeit, so erzählt eine Legende, habe der römische Kaiser den Soldaten das Heiraten verboten. Bischof Valentin im 3. Jahrhundert indes schien ein besonderes Herz für die Soldaten zu haben und hat Liebespaare nach christlichem Ritus verheiratet und gesegnet. Dazu schenkte er ihnen jeweils noch Blumen aus seinem Garten. Offensichtlich hatte der Bischof ein grosses Herz und wusste intuitiv, dass den jungen Soldaten das Bedürfnis nach einer Partnerschaft nicht einfach per Dekret abgesprochen werden konnte. Die Ehen dieser Paare standen, so die Überlieferung, unter einem besonders guten Stern. Am 14. Februar des Jahres 269 n. Chr. wurde der Bischof auf Befehl von Kaiser Claudius II. enthauptet. Im Mittelalter entstand mit Rückgriff auf diesen Märtyrer der Liebe dann der Brauch des Valentinstages, an dem die Liebenden einander mit Blumen oder Gedichten beschenken. Unter den Heiligen im Reigen der römischen Kirche verlor Valentin im



Jahr 1969 seinen Platz, weil seine Historizität nicht nachgewiesen werden konnte. Doch zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Brauch, am Valentinstag dem geliebten Menschen eine besondere Freude zu bereiten, bereits längstens ausserhalb der Kirchen verselbstständigt. Zuerst in Frankreich, dann auch in England ausgebildet, nahmen schliesslich Auswanderer den Brauch mit nach Amerika, von wo er dann im 20. Jahrhundert – wieder mit Soldaten – nach Europa zurückkehrte, diesmal auch in den deutschen Sprachraum.

Und seither ist der Valentinstag nicht mehr aus dem Kalender wegzuden-

ken, wenn sich auch damit heute vor allem wirtschaftliche Interessen verbinden. So ist der Valentinstag zur Hochzeit aller Blumengeschäfte geworden!

Ein Detail, das sich mit der ursprünglichen Legende verbindet, haben auch die Kirchen wiederentdeckt. Das Innehalten und die Bitte um den Segen. Das Wissen also, dass es sich lohnt, Gott um sein Geleit für die Beziehungen zu bitten, in denen wir stehen. Dass es dabei nur um die ehelichen Beziehungen gehen sollte, wäre eine massive Einschränkung. Wir alle wissen, dass es oft auch ganz andere, also nicht partnerschaftliche Beziehungen sind, die uns herausfordern – zu den Kindern, zu den Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz, Beziehungen, die das Vereinsleben prägen und viele andere mehr. Und dass es so sehr darauf ankommt, diese Beziehungen mit Weisheit, Schwung, Demut, Wertschätzung und Freundschaft zu gestalten. Wir laden Sie deshalb zum Valentinstagsgottesdienst ganz besonders dann ein, wenn auch Ihnen dieses Thema ein Anliegen ist, und zwar unabhängig vom Ob und Wie Ihrer Partnerschaft.

PFARRER ULRICH DÄLLENBACH
Gottesdienst am Valentinstag, 9. Februar, um 10 Uhr, Kirche Eptingen

Agenda

Gottesdienste**Sonntag, 2. Februar****17 Uhr, in Tenniken:**

Taiferinnerungsgottesdienst, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Pfarrerin Sonja Glasbrenner

Sonntag, 9. Februar**10 Uhr, in Eptingen:**

Musikalischer Gottesdienst zum Valentinstag, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Pfarrerin Sonja Glasbrenner

Sonntag, 16. Februar**10 Uhr, in Zunzgen:**

Gottesdienst Pfarrer Ulrich Dällenbach, Chillekaffi

Sonntag, 23. Februar**10 Uhr, in Tenniken:**

Regionaler Gottesdienst, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Gottesdienst-Team

17.30 Uhr, in Tenniken: Gedenkanlass zum 3. Jahrestag des Ukrainekriegbeginns, mit Wort und Musik, Pfarrer Ulrich Dällenbach und Pfarrerin Annina Völlmy

Taizé-Feier.

Freitag, 14. Februar, 19 Uhr, in der reformierten Kirche Sissach

Altersheim APH Mülimatt Sissach.

Freitag, 7. und 14. Januar, 10.15 Uhr

Kinder/Jugend

Fiire mit de Chliine. Mittwoch, 19. Februar, 15–16 Uhr, im Gemeindezentrum Zunzgen

Preteens. Donnerstag, 30. Januar, Dubai-Schokolade selbst machen. Jugendraum Tenniken; Donnerstag, 13. Februar, Swiss Mega Park, Frenkendorf (Anmeldung erforderlich); Donnerstag, 20. Februar, Challenge-Nachmittag, Zunzgen, alte Turnhalle; Donnerstag, 27. Februar,

Game-Nachmittag, Gemeindesaal Tenniken

Impuls-Gruppe 7. Klasse. Mittwoch, 12. Februar, 16–19.30 Uhr, Besuch Synagoge Basel; Mittwoch, 19. und 26. Februar, 12.55 Uhr, Eingliederungsstätte Liestal

Konfirmanten. Mittwoch, 5. und 19. Februar, 18 Uhr, Unterricht im Pfarrhaus

onLine-Jugendgottesdienst. Sonntag, 23. Februar, 18.15 Uhr, ref. Kirche Sissach

Anlässe

Morgengebet. Mittwochs, 8–8.30 Uhr, im Chor der Kirche Tenniken

Zmorge im Hofmattschulhaus Tenniken. Dienstag, 4. Februar, 8.30 Uhr

Trauercafé. Mittwoch, 5. Februar, 9 Uhr, Hofmattschulhaus Tenniken

Freiheitsgeflüster Diegtertal.

Mittwoch, 12. Februar, 20–21.30 Uhr, Hofmattschulhaus Tenniken. Angst – dunkle Seiten im Leben, die wir als dunkle Seiten Gottes erfahren, Pfarrer Ulrich Dällenbach, Felix Dürr

Kontakt

Pfarramt: Pfarrer Ulrich Dällenbach, 061 971 10 31, pfarrhauste@bluewin.ch

Jugendarbeit: Lea Strickler und Samuel Hofer, 077 409 34 13

Sekretariat: Karin Buser, 061 971 10 31, refkirchete@bluewin.ch

kirche-tenniken-zunzgen.ch